

## Miscellen.

### 1. Notizen über die Flora von Borkum.

Die Insel Borkum, welche ich zuerst im Jahre 1876 durch einen zwölf-tägigen Aufenthalt kennen lernte, wurde während der dies-jährigen Sommerferien (vom 7. Juli bis 4. August 1879) von mir besucht. Dass die im letzten Jahrzehnt von hervorragenden Botanikern durchforschte Insel noch Ausbeute gewähren würde, war mir sehr zweifelhaft, und so war ich botanisch nur mit der „Flora von Garcke“ ausgerüstet. Mehrfache Excursionen, auf denen ich einige Male mich der Begleitung des Herrn Dr. Bölsche aus Osnabück erfreute, zeigten jedoch, dass einzelne Beobachtungen, die ich hier im Nachfolgenden mittheile, früheren Besuchern der Insel entgangen waren.

**Convolvulus Soldanella R. Br.** In einer kleinen Delle der Woldedünen unweit des Fahrwegs zur Rhede wurde mehr als ein Dutzend Exemplare in Blüthe gefunden. Der den Ornithologen bekannte Grenzaufseher Herr Ahrens in Borkum machte mich darauf aufmerksam, dass an genanntem Orte eine ihm bisher noch nicht vorgekommene Pflanze von ihm kürzlich beobachtet sei. Meine Vermuthung, dass nach seiner Beschreibung dies die Meerstrandswinde sein möchte, wurde durch eine am 25. Juli dorthin unternommene Excursion bestätigt. Der Standort ist nahezu eine Stunde von der Mitte des Dorfes entfernt und nicht leicht aufzufinden; dadurch ist die Pflanze einigermaassen vor dem Ausrotten durch die Badegäste geschützt. Ein Abreissen der auf der südöstlichsten Erhebung der Westinsel unweit des Ausgangs der Kiebitzdelle gelegenen Woldedünen durch das Meer ist auch nicht zu befürchten, zumal dieses Thälchen der Innenseite der Insel zugewandt ist.

Diese Winde findet sich nach Reichenbach an den Gestaden Griechenlands, in Istrien, bei Aquileja, in Ligurien und Belgien; nach Nöldeke auch in den Dünen von Nordwyk. Für Deutschland wurde die Pflanze bereits als untergegangen betrachtet und ist nach Holkema auch auf den holländischen Inseln verschollen. Nöldeke giebt in der Flora der ostfriesischen Inseln (diese Abhandl. III, p. 154) an, dass sie auf Wangeroog durch den 1792 verstorbenen Arzt Möhring aus Jever gefunden wurde. 1824 wurde sie dort von Dr. Kellner beobachtet; dann erst wieder am 26. Juli 1844 von Dugend und Brennecke in den Dünen beim Damenstrand und zuletzt, etwa

1847, vom Staatsrath Schönemann an der Landungsbrücke wieder gefunden. Nachdem der grösste Theil von Wangeroog durch die Sturmfluth vom 1. Januar 1855 zerstört worden war, ist die Pflanze hier sicher verschwunden und habe ich mich bei meinem Aufenthalte 1874 dort auch nur vergeblich darnach umgesehen. Vor einer Reihe von Jahren hat Professor Lantzius-Beninga die Meerstrandwinde in mehreren Exemplaren auf Norderney gesehen. — Wahrscheinlich ist die Pflanze nach diesen Fundorten sowie nach Borkum durch Enten oder andere Zugvögel gelangt, welche dieselbe durch den Genuss der Samen bei ihren Wanderungen von den südlichen Gestaden aus verbreiteten.

**Sarothamnus vulgaris Wimm.** In einigen sehr kräftigen Exemplaren südöstlich vom Dorfe an einem Dünenvorsprunge, rechts am Wege zur Rhede. Neben zahlreichen Früchten fanden sich Ende Juli noch einzelne Blüten.

**Ulex europaeus L.** In einer Anzahl grosser und kleiner Exemplare am Eingange der langen Delle (einem mit der Kiebitzdelle parallel laufenden Thale nördlich davon) angepflanzt, aber grösstentheils wieder abgestorben. Die daneben befindliche kleine Anpflanzung von *Pinus silvestris* etc, die schon 1876 eine kräftige Entwicklung zeigte, scheint gut zu gedeihen. Auffallend ist, dass diese Anpflanzung weder von Nöldeke, der eingehend die auf Borkum angepflanzten Bäume und Gesträuche bespricht, noch von Buchenau in seiner letzten Arbeit über Borkum (Abhandl. des Naturw. Vereins zu Bremen V, 467) erwähnt wird.

**Eryngium maritimum L.** In der Gegend des Schoppens für das Rettungsboot stehen nur noch wenige verkümmerte Exemplare. In den Woldedünen sowie unweit der Vogelkolonie des Ostlandes wurde eine ziemliche Anzahl gut entwickelter Büsche neu aufgefunden.

**Apium graveoleus L.** Zahlreich hinter Upholm am Graben neben dem Wege zum Ostlande.

**Filago minima Fr.** Am Ausgange der Kiebitzdelle und am Wege nach dem Landungsplatze.

**Lepidium ruderales L.** Auf den Gartenumwallungen im südlichen Theile des Dorfes so zahlreich, dass der unangenehme Geruch der Pflanze schon weithin bemerkbar war.

**Scleranthus perennis L.** Mehrfach auf Aeckern beim neuen Kirchhofe und im südlichen Theile des Dorfes.

**Salix pentandra L.** Mehrere Büsche in einem Dünenhale nahe der Bandje-Delle.

**Poa compressa L.** In den Dünen bei Upholm und am grossen Kaap von Herrn Dr. Bölsche gefunden.

**Ammophila baltica Lk.** An einigen Stellen zahlreicher vorhanden als *A. arenaria*, z. B. auf den Gartenumwallungen des Weges zum Strande und in den Süddünen.

**Polypodium vulgare L.** Ausser der 1876 aufgefundenen Stelle fanden sich noch mehrere Exemplare neben den vorhin genannten Büschen von *Sarothamnus*. Die Pflanzen, welche fructificirten, waren alle nur 8—12 cm. lang.

Bei dem zweimaligen Besuche Borkums ist es mir jedoch nicht gelungen, aufzufinden: *Thalictrum flavum*, trotz der von Prof. Buchenau genau umgrenzten Stelle vor Upholm. - *Chelidonium majus*, *Achillea Ptarmica*, *Linaria vulgaris*, *Scleranthus annuus*.

Der bis Mitte Juli kalte und vorherrschend nasse Sommer liess die Vegetation der Insel mindestens drei Wochen später zur Entwicklung gelangen als der Sommer des Jahres 1876. Auf *Elymus arenarius* schien diese Nässe aber günstig eingewirkt zu haben, denn die Pflanzen dieser Species in der Nähe des neuen Leuchthurms und beim Signalmast waren weit zahlreicher und besser entwickelt als im letztgenannten Jahre.

Dr. L. Häpke.

## 2. Fremde Ruderalpflanzen in der Bremer Flora.

Ein sehr verbreiteter Fehler der Lokalfloristen besteht darin, dass sie, in dem Bestreben, ihr heimatliches Pflanzenverzeichnis recht vollzählig zu machen, alle zufälligen und vereinzeltten Funde unterschiedslos aufnehmen. Ein einziges verirrtes Exemplar, welches einmal irgendwo aufgetreten und in ein Herbar gelangt ist, kann während eines halben Jahrhunderts und länger als Beleg für das Vorkommen der fraglichen Art in der betreffenden Gegend betrachtet werden; der gewissenhafte Florist hält sich verpflichtet, den „beglaubigten Standort“ aufzuführen. In manchen Fällen ist es gar nicht leicht, den Sachverhalt zu erkennen. *Papaver Rhoeas*, *Picris hieracioides*, *Linaria minor* und *Bromus tectorum* kommen z. B. im nordwestdeutschen Küstenlande und in einem Umkreise von drei geogr. Meilen um Bremen nirgends regelmässig vor, wenn es auch nicht ausbleiben kann, dass einzelne Samen dieser etwas weiter südwärts so häufigen Pflanzen gelegentlich auf geeignete Schuttplätze gelangen oder durch die Weser an günstige Stellen angeschwemmt werden, an denen sie für ein oder einige Jahre gedeihen. Erfahrungsmässig pflegen sie sich aber in hiesiger Gegend nirgends lange zu halten. Andere Arten sind zwar unbeständig, kehren aber viel häufiger wieder, so z. B. *Datura*, *Nicandra*, *Borrago*; einige solcher Pflanzen haben sich an bestimmten Orten wirklich eingebürgert, so z. B. *Hyoscyamus*, *Reseda Luteola*. Endlich giebt es Arten, die sich für eine längere Reihe von Jahren an gewissen Stellen fest ansiedeln, sich aber nicht weiter verbreiten und daher gelegentlich wieder verschwinden, so z. B. *Xanthium Strumarium*, *Cynoglossum officinale*, *Leonurus Marrubiastrum*, *Fumaria capreolata*; auch einige Gewächse, die nicht als Ruderalpflanzen zu betrachten sind, gehören in diese Kategorie, z. B. *Saxifraga granulata*, *Silene inflata*, *Teucrium Scordium*, *Gypsophila muralis*, vielleicht sogar *Trifolium striatum* L. In Buchenau's Flora von Bremen sind die vorübergehenden Ansiedler und Fremdlinge sorgfältig von den einheimischen und eingebürgerten Gewächsen unterschieden worden.

So nothwendig es ist, die sporadischen Erscheinungen im Gebiete einer Lokalfloora aus dem eigentlichen Vegetationsbilde fernzuhalten, so wichtig ist es andererseits, eine gewisse Aufsicht über die Fremdlinge zu führen. Pflanzenwanderungen, insbesondere das Eindringen und Verschwinden von Arten, sind unzweifelhaft bedeutsame naturgeschichtliche Ereignisse, deren genaue Verfolgung nur durch zahlreiche Einzelbeobachtungen möglich wird. Einige bemerkenswerthe Beobachtungen aus dem Gebiete der botanischen Fremdenpolizei mögen daher hier eine Stelle finden.

*Lepidium ruderales* L. habe ich vor 1876 niemals in der Stadt Bremen und nur ganz vereinzelt in der Umgegend gesehen. An der Küste, z. B. auch bei Bremerhaven, ist die Pflanze stellenweise und zeitweise häufig. Im Sommer 1877 fand ich sie in Bremen massenhaft auf einem wüsten Bauplatze in der Osterthorsvorstadt; sie muss dort schon mehrere Jahre gestanden haben, weil sie sich sonst noch nicht so ausgebreitet haben könnte; 1879 fand ich sie an einer anderen Stelle der östlichen Vorstadt; Prof. Buchenau sah sie 1877 auf dem Werder.

Vereinzelt habe ich in den letzten Jahren in Bremen gesehen: *Melandryum noctiflorum* Fr. (Neukirchstrasse), *Centaurea nigra* L. und *Lolium temulentum* L. (Bismarckstrasse); ferner unweit Verden: *Lepidium campestre* R. Br.; auf dem Bahnhofe zu Visselhövede: *Bromus tectorum* L.; auf dem Bahnhofe Osterholz-Scharmbeck: *Reseda lutea* L.; auf und neben dem Bahnhofe zu Oslebshausen: *Lappula Myosotis* Mch., *Xanthium spinosum* L. (ca. 6 Expl.), *X. strumarium* L. In der Nähe des Syker Bahnhofes hat sich an einer Stelle *Alyssum calycinum* L. in Menge angesiedelt. Ferner habe ich im Sommer 1877 zum ersten Male ein Exemplar von *Asperula arvensis* L. in hiesiger Gegend gesehen, und zwar zwischen Erbsen, deren Samen aus Mittelddeutschland bezogen waren. Aehnlich mag es sich auch wohl mit der *Asperula arvensis* verhalten haben, welche früher bei Oldenburg gefunden worden ist. *Silene gallica* L. zeigt sich seit einigen Jahren auf Gartenland zu Oslebshausen. Bei Hemelingen sammelte Herr Kurth ein Exemplar von *Ambrosia artemisiaefolia* L.

Die reichste hiesige Fundgrube für solche zigeunerhaft vagabundirende Pflanzen war während zweier Jahre ein Schuttplatz am westlichen Ende des für den künftigen Centralbahnhof bestimmten Grundstückes. Herr Dr. Häpke theilte mir im Herbst 1876 mit, dass seine Schüler eine Anzahl fremder Pflanzen an jener Stelle gesammelt hätten, besonders häufig *Lepidium perfoliatum* L. Bei einem Besuche des Platzes fand ich verschiedene fremde Arten vor, welche aus dem Südosten, vermuthlich aus Ungarn, eingewandert zu sein schienen. Vielleicht ist die Ueberführung der Samen durch Viehtransporte vermittelt worden. 1877 hatten sich viele dieser Fremdlinge wieder verloren, während ich andererseits, da ich von Zeit zu Zeit während des ganzen Sommers beobachten konnte, manche vorher nicht gesehene Arten bemerkte. Selbstverständlich wurden die Pflanzen an dem Schuttbladeplatze häufig durch neue

Zuführen von Material verschüttet, waren auch allen möglichen sonstigen Misshandlungen ausgesetzt. Einige Exemplare, namentlich von Compositen und Cruciferen, die ich nur in unentwickeltem oder gänzlich verstümmeltem Zustande sah, konnte ich nicht näher bestimmen. 1878 kam die Schuttflora wegen stärkerer Benutzung des Platzes nicht zur Entwicklung. Es liessen sich drei verschiedene Gruppen von Arten unter der Vegetation des Schuttplatzes unterscheiden.

1. Gemeine einheimische Unkräuter und Ruderalpflanzen. Zunächst waren natürlich die Arten vertreten, welche auf den angrenzenden Ländereien wachsen, z. B. *Solanum nigrum*, *Galium Aparine*, *Erigeron canadensis*, *Poa annua*, Arten von *Urtica*, *Atriplex*, *Chenopodium*, *Polygonum*, *Lamium*, *Galeopsis*, *Senecio*, *Sonchus*, *Raphanus*, *Brassica*, *Sisymbrium* u. s. w. Dann kamen aber auch zahlreiche Unkräuter vor, welche nirgends in der nächsten Umgegend des Platzes wachsen, wohl aber auf Aeckern, an Wegrändern oder Düngerhaufen in etwas weiterer Entfernung; dahin gehören: *Farsetia incana*, *Agrostemma Githago*, *Vicia angustifolia*, *Oenothera biennis*, *Anthemis arvensis*, *A. Cotula*, *Centaurea Cyanus* u. s. w. — Dieser Unkräuter-Gruppe kann man auch einige gemeine Wiesengräser aus den Gattungen *Poa*, *Bromus*, *Festuca*, *Lolium* u. s. w. anreihen. (Ausdrücklich erwähnt sei das Fehlen von *Reseda Luteola*, *Verbena*, *Asperugo*, *Sherardia*, *Galinsoga*, *Datura*, *Nicandra*, *Lappa*).

2. Culturpflanzen der verschiedensten Art, jedoch fast nur solche, welche irgendwo im Grossen gebaut werden. Gartenpflanzen waren sehr spärlich vertreten; ich erinnere mich nur *Reseda odorata* und *Ampelopsis* gesehen zu haben; Herr Rehberg sammelte auch *Mimulus luteus*. Beispielsweise seien als Culturpflanzen, die auf dem Schutt beobachtet wurden, erwähnt: die gewöhnlichen Getreidearten (1877 auch viel Hirse), Kartoffeln, Flachs, Fenchel, Kresse; seltener *Pisum*, *Phaseolus*, *Faba*, *Beta*, *Daucus*, *Nicotiana rustica*; 1876 fand ich sogar eine schöne Keimpflanze von *Citrus*.

3. Eine Anzahl fremder oder in hiesiger Gegend seltener Ruderalpflanzen und Ackerunkräuter. In dem folgenden Verzeichnisse sind diejenigen Arten, welche in hiesiger Gegend meines Wissens bisher noch niemals gefunden worden sind, durch gesperrten Satz hervorgehoben. Die eingeklammerten Angaben über die Häufigkeit u. s. w. beziehen sich nur auf das Vorkommen auf dem Schuttplatze.

*Sisymbrium Sinapistrum* Crntz. (häufig).

*S. Loeselii* L. (1876 häufig).

*Lepidium ruderales* L. (vereinzelt).

*L. perfoliatum* L. (1876 häufig, 1877 mehrfach).

*Camelina sativa* Crntz. (häufig) in zwei Formen, nämlich einer weniger behaarten, die in hiesiger Gegend auch sonst vorkommt, und einer sehr rauhaarigen, die hier bisher nicht beobachtet wurde.

*Vaccaria parviflora* Mönch (einzeln).

*Silene dichotoma* Ehrh. (1876 sparsam).

*Medicago arabica* All. (1876 ein grosses Expl.), eine Form mit

- ungefleckten Blättern, die ich 1879 auch in der Südervorstadt auf Gemüseland fand.
- Melilotus parviflora* Desf. (mehrfach).  
*M. spec. ?* (1877) ohne Blüten.
- Portulaca oleracea* L. (1877 ein Expl.).
- Mesembryanthemum crystallinum* L. (1877 ein Expl.).
- Bupleurum rotundifolium* L. (1877 ein Expl.).
- Galium tricorne* With. (1877 an einer Stelle häufig; nach Herrn Rehberg auch jenseits des an den Schuttplatz stossenden Grabens auf dem Kirchhofe).
- Centaurea Calcitrapa* L. (1876 ein Expl.).  
*C. melitensis* L. von Herrn Rehberg gesammelt, von mir nicht bemerkt.
- C. spec.* ohne Blüten.
- Xanthium spinosum* L. (1877 ein Expl.).
- Lappula Myosotis* Mnh. (ziemlich häufig; nach Prof. Buchenau auch in der Nähe der Güterschuppen des Köln-Mindener Bahnhofes).
- Hyoscyamus niger* L. (sparsam).
- Amarantus Blitum* L. (nicht häufig).  
*A. retroflexus* L. (häufig).
- Chenopodium opulifolium* Schrad. (ziemlich häufig; nach Herrn Rehberg auch jenseits des Grabens auf dem Kirchhofe).
- Blitum virgatum* L. (1876 einzeln).
- Panicum miliaceum* L. (1877 häufig).
- Setaria italica* Pal. Beauv. (mehrfach).
- Digitaria sarguinialis* Scop. (einzeln).
- Alopecurus agrestis* L. (einzeln).
- Phalaris canariensis* L. (häufig).
- Bromus tectorum* L. (häufig).
- Lolium temulentum* L. (einzeln).

W. O. Focke.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1878-1879

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Häpke L

Artikel/Article: [Miscellen. 507-512](#)